

Calmer Tagblatt

Nr. 120.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

95. Jahrgang.

Erscheinungsweise: 6 mal wöchentl. Anzeigepreis: Die kleinste Stelle 5 Pf. Reklamen 2.— Wt. — Auf Sammelanzeigen kommt ein Zuschlag von 100% — Preispr. 9.

Donnerstag, den 27. Mai 1920.

Bezugspreis: In der Stadt mit Trägerlohn M. 12.00 vierteljährlich, Postbezugspreis M. 12.90 mit Bestellgeld. — Schluss der Anzeigenannahme 8 Uhr vormittags.

Eine bolschewistische Offensive in der Richtung gegen Ostpreußen!

Amsterdam, 26. Mai. Einer Washingtoner Meldung zufolge berichtet die „Associated Press“ aus Warschau: Die Russen griffen an der Nordgrenze an, um die polnischen Linien zu durchbrechen und eine Verbindung mit Ostpreußen herzustellen. — Welche Tragweite ein Vordringen der Bolschewisten an die deutsche Grenze in inner- und außerpolitischer Hinsicht haben kann, brauchen wir wohl im Hinblick auf unsern letzten Leitartikel nicht besonders hervorzuheben.

Zur äußeren Lage.

Der Gipfel französischer Verkommenheit.

Stuttgart, 26. Mai. Aus Calw am Rhein wird gemeldet: Am 7. Mai nachmittags kam hier das Motorboot Elisabeth Barbara von Kottheim mit 30—40 französischen weißen Soldaten unter Führung eines Offiziers an. Am Uferdamm hielt der Offizier eine Ansprache, nach der sich die Soldaten auf sein Geheiß um das Denkmal stellten und unter Gelächter urinieren. Der Offizier beteiligte sich an dieser Handlung. Von dem herbeigerufenen Polizeiwachtmeister darauf hingewiesen, daß er sich in der neutralen Zone befinde, und von einem als Dolmetscher hinzugezogenen Bürger wegen seines Benehmens zur Rede gestellt, erwiderte der französische Offizier unter anderem: „Nix Deutschland, hier Frankreich, Deutschland kaputt! Sie, die Franzosen, wären die Intelligenz (!) und hätten die Intelligenz nach Calw gebracht! Bei der Abfahrt rief er der Menge zu: Auf Wiedersehen, Ihr Schweinehundel, in dem er den Revolver nach dem Ufer richtete. Die polizeilich vernommenen Zeugen sagten einstimmig aus, daß die Franzosen nicht betrunken waren. Sie trugen die Nummer 26 am Kofkragen. Hr. Fendler der Delegierte der Hohen interalliierten Kommission im Kreis St. Goarshausen, erwiderte dem Landrat, der ihm den Vorfall mitteilte, unter anderem, er las die Schilderung für übertrieben. Es sei nicht französische Art, ein Denkmal auf fremdem Boden zu besudeln. — Die französische „Art“ kennen wir ja zur Genüge. Ob Deutschland übrigens „kaputt“ ist, das könnten die Franzosen vielleicht doch noch einmal in einer Weise erfahren, die ihnen den Grad der deutschen „Schwäche“ unangenehm fühlbar macht. So degeneriert wie das Franzosentum ist Deutschland goldfeindlich noch nicht.

Ein unbeliebter Deutscher in der Saarkommission.

Paris, 26. Mai. (Havas.) Die Friedenskonferenz ließ der deutschen Regierung eine Note zugehen, in der diese eingeladen wird, den zu der Saarkommission delegierten deutschen Obersten ersetzen zu wollen.

Der „Zweck“ der Konferenz von Spa.

London, 26. Mai. (Reuter.) Die an die deutsche Regierung gerichtete alliierte Note, die mit Rücksicht auf die deutschen Wahlen den Ausschub der Konferenz in Spa bis zum 21. Juni vorschlagen wird, hebt hervor, der Zweck der Konferenz sei, die Nichterfüllung feierlicher Verpflichtungen des Versailler Vertrages durch Deutschland zu erörtern und Abmachungen wegen der Sicherung der Durchführung des Vertrages in Zukunft zu fassen. — Deutschland hat bis jetzt ungeheure Leistungen an die Alliierten gemacht. Wenn die Entente herrschten mit den bisherigen Leistungen und dem ersten Willen Deutschlands nicht zufrieden sind, so könnte es ihnen passieren, daß die Deutschen selbst ihren guten Willen verlieren. Im übrigen wurden die „feierlichen Verpflichtungen“ des Versailler Vertrags nach dem Rezept der Strauchritter in gemeinster Weise erzwungen.

Das unerfüllte Frankreich.

Paris, 28. Mai. Ueber eine Unterredung mit Clemenceau wird dem „Gaulois“ berichtet: Clemenceau sagte, England und Amerika hätten den Betrag, den Deutschland zu zahlen fähig sei, auf 75 Milliarden geschätzt. Frankreich hätte für seinen Anteil die Kampfbatterien wieder aufbauen sollen. Er sei dagegen gewesen und schließlich habe man sich auf die Lösung des Vertrags von Versailles geeinigt. Es sei deshalb wohl berechtigt, daß Poincaré sein Amt als Vorsitzender des Wiedergutmachungsausschusses niedergelegt habe.

Die Tiroler Bestrebungen zum Anschluß an Deutschland.

Innsbruck, 27. Mai. Die national-sozialistische Arbeiterpartei und die politische Vertretung der nationalen Gewerkschaften haben die Zulassung eines Vertreters der genannten Partei zu den Sitzungen zur Vorbereitung des Anschlusses an Deutschland gefordert.

Frankreich und die Frage des deutsch-österreichischen Zusammenschlusses.

Paris, 27. Mai. Gelegentlich der Diskussion über den Friedensvertrag von Saint Germain in der Kammer wurde auch wieder die Frage des Anschlusses Oesterreichs an Deutschland oder des Zusammenschlusses Oesterreichs mit Deutschland ventilert. Millerand versicherte, daß ein solcher nur in Frage kommen könne, wenn der Völkerbund einhellig zustimme, sodas der Zusammenschluß ohne die Einwilligung Frankreichs nicht erfolgen könne. Tardieu nahm Kenntnis von der Bestätigung, daß die Regierung ihren Standpunkt in dieser Frage nicht geändert habe.

Der polnisch-tschechische Konflikt wegen Teschen.

Wien, 26. Mai. Den Blättern zufolge dauern im östlichen Abstimmungsgebiet trotz des Standrechtes die Unruhen an. In Dombrova kam es zu einem Feuergefecht zwischen Polen und Tschechen, wobei mehrere Personen verletzt wurden. Der Streik der polnischen Bergarbeiter dauert an. Aus Furcht vor Sabotageakten seitens der Polen legten die tschechischen Arbeiter in mehreren Schächten die Arbeit nieder.

Die ungarische Regierung

unterzeichnet unter Protest.

Budapest, 25. Mai. Das Ung. Korr.-Bur. veröffentlicht den amtlichen Text der durch den außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister Swan von Pragascesky am 21. Mai in Versailles überreichten Noten. Die eine legt die Gründe dar, weshalb die ungarische Friedensdelegation sich nicht für ermächtigt erachtete, die Verantwortung für die Unterzeichnung des Friedensvertrags in der gegenwärtigen Fassung zu übernehmen und weist sodann darauf hin, daß freilich manche Anregungen der ungarischen Friedensdelegation wirtschaftlicher und finanzieller Natur Beachtung gefunden hätten, doch die wirtschaftliche Lage des Gebietes, welche im Sinne des Vertrags Ungarn verbleibe, auch fortan nicht weniger verzweifelt sein würde. Die natürlichen Ausgänge seien weder nach dem Adriatischen, noch nach dem Schwarzen Meer gesichert. Ungarn bleibe mit unerfüllbaren finanziellen Forderungen belastet. Die entscheidende Tatsache sei jedoch die unveränderte Aufrechterhaltung der ungarischen Zerstückelung und die Ablehnung der Volksabstimmung. Die zweite Note legt dar, daß die ungarische Regierung sich dem Protest der Friedensdelegation anschließt, insbesondere gegen die Verletzung des Selbstbestimmungsrechts der Völker, weil nur dieser Grundsatz geeignet sei, Verwicklungen vorzubeugen. Die für das ruthenische Gebiet in Aussicht gestellte umfassende Autonomie lasse auf die ernste Absicht der Entente schließen, daß das ruthenische Volk frei und ohne jede Beeinflussung über sein Schicksal und seine Zugehörigkeit werde entscheiden können. Die ungarische Regierung hege die Ueberzeugung, daß die in der Entwicklung begriffene Annäherung sich in allen durch den Vertrag ausgeworfenen Fragen geltend machen werde. In dieser Voraussetzung glaube die ungarische Regierung der Ausfertigung des Friedensvertrags nicht ausweichen zu können. Sobald die ungarische Regierung von dem Zeitpunkt der Ausfertigung des Friedensvertrags Kenntnis erhalte, werde sie ohne Verzug einen mit den gehörigen Vollmachten versehenen Vertreter behufs Unterzeichnung des Friedensvertrags ernennen.

Die Bolschewisten in Persien.

Paris, 26. Mai. Nach einer Havas-Meldung aus London sind dort Nachrichten eingelaufen, wonach die Bolschewisten Rescht genommen haben.

Haag, 27. Mai. Nach dem „Nieuwe Courant“ gibt das amerikanische Staatsdepartement bekannt, daß sich nach einem Bericht des Oberkommissars der Alliierten die auswärtigen Missionen noch in Tiflis befinden. Fünf Amerikaner wurden von den Bolschewisten in Moskau ins Gefängnis geworfen, andere Amerikaner wurden verhaftet. — Damit soll natürlich das amerikanische Interesse an dem bolschewistischen Vormarsch wachgerufen werden.

England und der bolschewistische Einmarsch in Persien.

Rotterdam, 26. Mai. Wie die „Times“ aus Teheran meldet, haben die Versuche der persischen Behörden, vom Befehlshaber der Roten Armee Auskunft über seine eigentliche Absicht zu erhalten, keinen Erfolg gehabt. „Daily Chronicle“ schreibt in einem Leitartikel über die Lage in Persien, England sei mit Indien das einzige Mitglied des Völkerbunds, das Persien vielleicht helfen werde, gegen den bolschewistischen Einfall Widerstand zu leisten. Die Regierung müsse sich überlegen, was sie zu tun habe. Aber auf keinen Fall dürfe sie mit allzu geringen Truppenabteilungen arbeiten. Besser sei eine vollkommene Räumung als eine Wiederholung des Vorfalles von Chartum.

Die Entente und Sowjetrußland.

Kopenhagen, 26. Mai. Ein besonderer Korrespondent des „Morgenbladet“ in Christiania meldet aus Paris, daß eine internationale Konferenz zur Beratung der Wiederaufnahme des Handels mit Rußland im Juni in Paris zusammentreten und auch die Schadenersatzforderungen der Alliierten und der Neutralen an Sowjetrußland behandeln solle. An der Konferenz werden England, Frankreich, Norwegen, Schweden, Dänemark, Holland und die Schweiz teilnehmen.

Wilson für das „Mandat“ über Armenien.

Washington, 25. Mai. (Havas.) Wilson hat den Kongreß erlucht, die Ver. Staaten zu ermächtigen, daß sie das Mandat für Armenien annehmen.

Ausland.

Abbau des Schweizer Grenzschutzes.

(C.C.B.) Vom Bodensee, 25. Mai. Als Ergebnis einer Berner Konferenz wird mitgeteilt, daß der schweizerische militärische Grenzschutz, der nur noch an der Nordgrenze und im Osten am Rhein besteht, bald abgebaut wird.

Anhänger des Rapp-Putschs in Ungarn.

Berlin, 25. Mai. Wie die Abendblätter melden, befinden sich Oberst Bauer und Kapitän Ehrhardt in Budapest, wo sie organisatorisch tätig seien.

Zum Anfall des Präsidenten Deschanel.

Paris, 26. Mai. (Havas.) Im „Echo de Paris“ sagte Marcel Hutin, es sei sicher, daß sich Präsident Deschanel zu völliger Ruhe für eine noch unbestimmte Zeit, die sich aber bis weit in den Sommer hineinziehen könne, entschließen müsse. Auf Veranlassung Millerands seien die Ärzte gebeten worden, täglich zwei Berichte über das Befinden des Präsidenten auszugeben. Alle vorgeesehenen Audienzen seien abgesagt worden. — Der „Anfall“ scheint doch etwas komplizierterer Natur gewesen zu sein, zum mindesten kommt uns die Geschichte etwas schleierhaft vor.

Gewerkschaftliche Organisation

der französischen Beamten.

Paris, 26. Mai. Die Beamtenvereine haben gestern beschlossen, sich dem Allgemeinen Arbeiterverband (C.G.T.) anzuschließen.

Hungersnot in Petersburg.

Kopenhagen, 26. Mai. Laut „Berlingske Tidende“ berichten die russischen Zeitungen von einer förmlichen Massenflucht aus dem hungernden Petersburg. Durchschnittlich 1500 Menschen verlassen täglich die Stadt. Dadurch ist ein bedeutender Mangel an Arbeitskräften entstanden. Die Sowjetbehörden haben ein Ausreiseverbot für Männer von 18 bis 50 Jahren und für Frauen von 15 bis 40 Jahren angekündigt.

Ausweisung Deutscher aus Australien.

Melbourne, 27. Mai. (Reuter.) Der Verwalter von Apia hat die demnächstige Ausweisung vieler Deutscher angeordnet.

Schwierige finanzielle Lage Japans.

Tokio, 27. Mai. (Reuter.) In einer gestern abgehaltenen Kabinettsitzung wurde beschlossen, sofort Maßnahmen zu ergreifen, um die ruinöse finanzielle Lage zu erleichtern.

Deutschland.

Der deutsche Beamtenbund und der Rapp-Putsch.

Berlin, 27. Mai. In einer gestern begonnenen außerordentlichen Tagung des Deutschen Beamtenbundes wurde leb-

en Einladung!
Freunde und
Freitag, den 29. Mai
=Feier
in Bad Teinach
Komotohelger a. D.,
en,
Wals,
meister in Bad Teinach.
Bad Teinach.

nladung.
Freunde und
Samstag, den 29.
=Feier
in Weinberg
teile,
Schuhmacher
hardt,
rtini,
Schreiner in Weinberg.
in Liebenzell.
jeder besonderen Ein-
ollen.

ment-
steine
2x14,25 cm
werden diese
der Bezirks-
n. — Gleisan-
waggonweise.
ffer, Calw
stein-Geschäft
ersprecher 146

hnensteden
Zammsteden

Landwirte!

Zur Bekämpfung von
Frankheiten d. Schweine
der, Krampf u. Rotlauf,
Aufzucht u. Erhaltung
ines gesunden Tier-
bestandes gebraucht
nzig und allein die ächte
hirsch = Universal-
Komposition.
Niederlage in der
Neuen Apotheke
Calw.

Amtliche Bekanntmachungen.

Landtagswahl.
Bekanntmachung des Kreiswahl-Ausschusses des 16. Landtagswahlkreises.
Die öffentliche Sitzung des Kreiswahlausschusses zur Entscheidung über die Zulassung der eingereichten Kreiswahllisten findet am
Freitag, den 28. Mai 1920, abends 6 Uhr
auf dem Oberamt in Calw, Zimmer Nr. 8, statt.
Calw, den 25. Mai 1920.
Der Vors. des Kreiswahlausschusses des 16. Landtagswahlkreises:
Oberamtmann: G. S.

Landtagswahl.
Bekanntmachung des Kreiswahl-Ausschusses des 16. Landtagswahlkreises.
Die öffentliche Sitzung des Kreiswahlausschusses zur Entscheidung über die eingereichten Anschlussklärungen an die Landeswahlliste findet am
Dienstag, den 1. Juni 1920, abends 6 Uhr
auf dem Oberamt in Calw, Zimmer Nr. 8, statt.
Calw, den 28. Mai 1920.
Der Vors. des Kreiswahlausschusses des 16. Landtagswahlkreises:
Oberamtmann: G. S.

Landtagswahl.
Erlaß des Ministeriums des Innern an die Oberämter und die Gemeindebehörden, betr. die Vorbereitung zur Landtagswahl.

hat über den Rapp-Busch und den Generalstreik debattiert. Die Haltung der Leitung des Bundes, soweit sie sich auf Handlungen bezieht, die zur schnellen Niederwerfung des Rapp-Buschs geführt haben, wurde gebilligt. Im übrigen aber fordert der Beamtentag, dessen Tagung heute und morgen seine Fortsetzung nimmt, von der Bundesleitung, daß unbeschadet des Zusammenwirkens mit gewerkschaftlichen Organisationen aller Richtungen die parteipolitische Neutralität unter allen Umständen gewahrt wird.

Die deutschen Volksschullehrerinnen für den Streik als wirtschaftliches Kampfmittel.

Kassel, 25. Mai. Die hier abgehaltene außerordentliche Tagung deutscher Volksschullehrerinnen, die u. a. die Rechtsstellung der Volksschullehrerinnen im neuen Deutschland erörterte, hat gemeinsam mit dem ebenfalls hier tagenden Landesverband preussischer Volksschullehrerinnen folgenden Beschluß gefaßt: Zur Erreichung der gewerkschaftlichen Ziele werden alle gesetzlich zulässigen Mittel zur Anwendung gebracht. Zu diesen gehört auch die Arbeitsniederlegung.

Die Arbeitgeberverbände

über die Lohnforderungen.

Berlin, 22. Mai. Die Vereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände hat in ihrer Ausschußsitzung in Berlin in eingehender Aussprache die gesamte Wirtschaftslage Deutschlands erörtert. Sie hält es für ihre dringende Pflicht, den ernststen Mahnruf an sämtliche ihr angeschlossenen Arbeitgeberverbände zu richten, jede neue Erhöhung der Löhne und Gehälter abzulehnen. Die Preise der deutschen Erzeugnisse haben die Weltmarktpreise ungefähr erreicht, zum Teil bereits überschritten. Schon heute stoßt überall der Absatz. Eine abermalige Steigerung der Herstellungskosten durch weiteres Anschwellen der Löhne und Gehälter und die daraus folgende Verteuerung der Preise muß zur Katastrophe führen und damit unabsehbares Elend über alle Kreise des deutschen Volkes, nicht zuletzt der Arbeitnehmer, bringen. Den Arbeitnehmern selbst ist auch mit der reinen Steigerung der Löhne und Gehälter zugegebenermaßen nicht gedient. Ihnen wie der ganzen deutschen Wirtschaft kann nur geholfen werden durch vermehrte und verbilligte Produktion, die allein und durch sich eine Senkung der Preise bewirken kann.

Mais für Schweinemast.

Berlin, 27. Mai. Die Bezugsvereinigung der deutschen Landwirte hat sich mit Zustimmung der Reichsregierung mit einer holländischen Maisfirma in Verbindung gesetzt und den Bezug von 750 000 bis eine Million Tonnen Mais gesichert. Die Lieferung des Mais soll sich auf etwa zwei Jahre erstrecken. Der Mais soll zur vertraglichen Schweinemast verwendet werden. Wengleich bei den heutigen unwirtschaftlichen Verhältnissen Lieferungsverträgen mit dem Ausland auf verhältnismäßig lange Sicht manche Bedenken entgegenstehen, so hat die Reichsregierung, der „Deutschen Allg. Ztg.“ zufolge, den Abmachungen der Bezugsvereinigung dennoch zugestimmt und hierfür auch finanzielle Sicherheiten gewährt. Der in den nächsten Wochen hereinkommende Mais wird an die Reichsgetreidestelle zur Brotstreckung abgeführt werden. Es wird jedoch erwartet, daß vom August ab dieser Mais zur Schweinemast verwendet werden kann.

Besserung unserer Valuta.

Die schon seit einiger Zeit langsam, aber ständig steigende deutsche Auslandsvaluta hat über Pfingsten eine nicht unwesentliche Besserung erfahren. Während Devisen auf Berlin in Zürich am Pfingsttag noch 13,60, am 15. Mai nur 11,65 notierten, betrug der Kurs am 25. Mai 15,10. In Frankfurt zahlte man am Freitag vor Pfingsten für 100 Franken 751,5 M, heute nur noch 649,25 M, also rund 100 M weniger. Am 15. Mai kosteten 100 Franken noch 861,5 M, so daß der Unterschied binnen 10 Tagen 200 M übersteigt.

Berlenraub.

Breslau, 26. Mai. Heute Nachmittag schlugen drei gut gekleidete Männer in der Schweidnitzer Straße die Schaufenster des Juwelergeschäfts Karl Frey Söhne ein, raubten sechs Perlenhalsbänder im Werte von 600 000 Mark und entflohen in einem Auto.

Das am 8. ds. Mts. vom Landtag beschlossene Landtagswahlgesetz enthält als Art. 36 folgende Bestimmung:
Die Gemeinden sind auf Antrag der Wählervereinigungen verpflichtet, ihnen geeignete Räume, über die den Gemeinden das Verfügungsrecht zusteht, zu Wählerversammlungen gegen Ertrag der baren Auslagen zu überlassen.
Die Ortsvorsteher sind verpflichtet, auf Antrag für die ortsübliche Bekanntmachung der Wählerversammlungen zu sorgen. Die Kosten werden von den Antragstellern getragen.
Das Ministerium des Innern nimmt Anlaß, die Oberämter und Gemeindebehörden auf die Notwendigkeit der Beachtung dieser Bestimmung schon vor der aus technischen Gründen bisher verzögerten Verhängung des Landtagswahlgesetzes hinzuweisen.

Stuttgart, den 21. Mai 1920.

Heymann.

Kommunalverband Calw.

Betreff: Fleischversorgung.

Infolge Mangels an Schlachtreifen Tieren kann für diese Woche kein Fleisch zur Ausgabe gelangen. Als Ersatz dafür wird der zweite Wochenabschnitt der laufenden Fleischarte mit 125 Gramm Schmalz geliefert, Preis M. 19,20 das Pfund. Außerdem wird an Nichtgeflügelhalter ein Ei pro Person ausgegeben. Die Schultheißenämter der Bedarfsgemeinden wollen die ihnen zustehenden Eier bei der Sammelstelle Calw abholen lassen. Die Schultheißenämter der Ueberbüchsgemeinden wollen

Aus Stadt und Land.

Calw, den 27. Mai 1920

Landtagsabgeordneter Schaible †

Das SCB. meldet aus Nagold: Der Landtagsabgeordnete Stephan Schaible, Fabrikant und Gemeinderat hier, Mitglied der Württ. Bürgerpartei, ist heute Vormittag hier im Alter von beinahe 67 Jahren gestorben. Er wird am Freitag hier beerdigt.

Durch den Tod des Landtagsabgeordneten Schaible ist die Bürgerpartei mit ihrem Kreiswahlvorschlag für die Bezirke Nagold-Calw-Neuenbürg in eine unangenehme Lage gekommen, denn sie hat damit ihren zugkräftigsten, gewandtesten Bewerber verloren, der auf eine lange erfolgreiche parlamentarische Tätigkeit zurückschaut. Die formalen Rechtsverhältnisse sehen einen solchen Fall nicht vor, und so dürfte also die Vorschlagsliste nicht mehr geändert werden, weil der Abänderungstermin abgelaufen ist. An erster Stelle würde jetzt also für den Wahlkreis nach dem Proportionalssystem Bäderobermeister K a i n e r - Neuenbürg stehen. Der Wahlausschuß der Bürgerpartei hat sich in der Frage sofort an das Ministerium gewendet, und es wurde ihm auch die Auskunft erteilt, daß wohl angesichts dieses im Wahlgesetz nicht vorgesehenen Falles noch ein neuer Wahlvorschlag eingereicht werden darf. Die endgültige Entscheidung hat geleglich zwar der Kreiswahlausschuß, der morgen zusammenzutreten wird, es ist aber wohl anzunehmen, daß man aus Billigkeitsgründen die Einreichung eines neuen Wahlvorschlags der Bürgerpartei mit einem anderen Kandidaten an der Spitze, über dessen Person bis heute noch nichts Sicheres verlautet, gestattet wird.

Landeswahlvorschlagsliste des Württ. Bauernbunds.

1. Wilhelm Ströbel, Landtagsabg., Stuttgart, 2. Dr. Jonath. Roth, Rechtsanw., Leonberg, 3. Theodor Köner, Landtagsabg., Herrenberg, 4. Friedrich Vogt, Landtagsabg., Bittelbronn, 5. Ernst Hornung, Gutspächter, Kleinbottwar, 6. Dr. Theodor Wolff, Redakteur, Stuttgart, 7. Wilhelm Dingler, Landwirt, Calw, 8. Wilhelm Tagis, Schultheiß, Unterrot, 9. Gottlob Baumgärtner, Landwirt, Stuttgart, 10. Rudolf Naser, Redakteur, Hebesingen, 11. Gottlob Sprecher, Landwirt, Veltersroth, 12. Joh. Georg Bohnacker, Landwirt, Mch, 13. Richard Pfuderer, Landwirt, Ludwigsburg-Eglosheim, 14. J. Koos, Landwirt, Schafhausen, D. A. Böblingen, 15. Karl Flogaus, Bauer, Rohwälden, 16. Wilhelm Reizwenger, Guts- und Mühlebesitzer, Reinzell, 17. Jakob Spörer, Landwirt, Langenbeutlingen, 18. Heinrich Albrecht, Weingärtner, Heilbronn, 19. Jakob Dürr, Bauer, Sulz D. A. Nagold, 20. Friedrich Lauppe, Weingärtner, Schorndorf, 21. Georg Stooß, Landwirt, Hengen D. A. Urach.

Landesliste der Deutschen Volkspartei.

Die Landesliste der Deutschen Volkspartei für die Landtagswahl enthält folgende Namen: 1. Chemiker Bieders-Stuttgart, 2. Oberstudienrat Dr. Egelhaaf-Stuttgart 3. staatl. Landeslehrer Kohnmann-Ulm, 4. Postsekretär Hartmann-Stuttgart, 5. Universitätsprofessor Dr. Scheel-Tübingen, 6. Geh. Regierungsrat Sachs-Crailsheim, 7. Dora zu Püttlich-Stuttgart, 8. Landwirt und Schultheiß Tagis-Kofffeld D. A. Crailsheim, 9. Handwerkskammer Syndikus Dr. Frey-Heilbronn, 10. Gemeindeführer Aldinger-Calw, 11. Kaufmann Wanner-Böblingen, 12. Hausfrau Luise Keidel-Crailsheim, 13. Waffenmeister Bayerdörffer-Ludwigsburg, 14. Berufsgenossenschaftsbeamter Becker-Stuttgart.

Die Durchführung der Wahlen.

Die Reichs- und Landtagswahlen finden am 6. Juni in einer Wahlhandlung statt, die vormittags 8 Uhr beginnt und abends 6 Uhr schließt. Die Stimmzettel für die Reichstagswahl sind von weißem Papier und werden in einen dunkelblauen Wahlumschlag gesteckt. Für die Landtagswahl sind die etwas breiteren Stimmzettel aus hellblauem Papier gefertigt. Sie müssen in ein gleichfarbiges Rouvert gesteckt werden. Eine Verwechslung der Stimmzettel beim Einlegen in die Wahlumschläge macht sie ungültig. Das Abstimmungsergebnis muß noch am Wahlabend in jeder Gemeinde festgestellt und dem Oberamt mitgeteilt werden, von wo aus es noch in der Nacht beim Ministerium des Innern gesammelt wird.

Das Wahlgeschäft in versuchten Ortschaften.

Wenn bei den bevorstehenden Wahlen durch Maul- und Klauenseuche versuchte und nichtversuchte Ortschaften zu einem

die nötige Anzahl Eier für die fleischverjüngungsberechtigten Personen der örtlichen Sammelstelle entnehmen.
Calw, den 26. Mai 1920

Kommunalverband: Oberamtmann G. S.

Oberamt Calw.

Bekanntmachung betreffend Eierablieferung.

Bis 30. Mai ds. Js. sind von jedem ablieferungspflichtigen Huhn weitere 12 Eier (von der Ente weitere 5 Eier) abzuliefern; es müssen aber bis zu diesem Zeitpunkt von jedem ablieferungspflichtigen Huhn insgesamt 41 Eier (von der Ente 18 Eier) abgeliefert sein.

Nach einem Rundschreiben der Landesverorgungsstelle vom 14. ds. darf der Ende ds. Mts. zur Verteilung kommende Eimasthuder nur solchen Geflügelhaltern zu Gute kommen, die das oben genannte Lieferungsoll bis auf das letzte Stück erfüllt haben.

Die Geflügelhalter werden daher aufgefordert, für ungejämte und restlose Eierablieferung zu sorgen; die (Stadt-)Schultheißenämter (Lebensmittelämter) dürfen Zuckerkarten nur an solche Geflügelhalter verabsorgen, welche mit der Eierablieferung nicht im Rückstand sind.

Maul- und Klauenseuche.

Wegen Seuchenausbruch in Deufringen ist das Beobachtungsgebiet im hiesigen Bezirk auf die Gemeinden Dachtel und Gellingen ausgedehnt worden.
Calw, den 26. Mai 1920. Oberamt: Bögel, Amtmann.

Abstimmungsgebiet zusammengefaßt sind, kann nach einer Verfügung des Ministeriums des Innern nachträglich noch die Bildung besonderer Abstimmungsbezirke für die versuchten und die nicht versuchten Teile eines Bezirks in die Wege geleitet werden. Den Besitzern der von der Seuche befallenen Tiere wird empfohlen, sich von Wählerversammlungen möglichst fernzuhalten.

Ernährungsminister und Landwirtschaft.

Der „Staatsanzeiger“ schreibt:

Die außerordentliche Hauptversammlung des landwirtschaftlichen Hauptverbands Württemberg und Hohenzollern hat sich veranlaßt gesehen, dem Ernährungsminister Graf das schärfste Mißtrauen auszusprechen und die maßgebenden Parteien des Landtags aufzufordern, sofort einen Ernährungsminister zu stellen, der die Lage der württ. Landwirtschaft besser würdigt. Nachdem erst vor wenigen Wochen der Landtag sich mit überwiegender Mehrheit in allen wichtigen Fragen auf den gleichen Standpunkt gestellt hat, den der Ernährungsminister vertreten hat, braucht das Mißtrauensvotum der Versammlung im Sieglehaus nicht allzu tragisch genommen werden. Der Hauptwunsch der Landwirtschaft geht auf möglichste Förderung der Erzeugung. Die Herstellung ausreichender Mengen künstlicher Düngemittel hat lange an ungenügender Belieferung der Werke mit Kohlen gekrankt. Minister Graf hat sich deshalb bei den zuständigen Reichsministern dafür eingesetzt, daß die Produktion der Kali- und Stickstoffdüngemittel unter allen Umständen, selbst auf Kosten der Stilllegung anderer Industrien, gefördert werden muß, daß kein Mittel unbenuzt gelassen werden darf, die Kali- und Stickstoffwerke mit Kohlen zu bescheiden. Das Ernährungsministerium hat einen besonderen Beamten aufgestellt, der seine ganze Arbeitskraft der Ausfindigmachung günstiger Bezugsmöglichkeiten für künstliche Düngemittel widmet. Außerdem hat das Ministerium den württ. Düngemittelhandel bei der Erlangung der Einfuhrbewilligung seitens des Reichs unterstützt. Gegen die fortwährenden Erhöhungen des Kali- und Stickstoffpreises ist das Ministerium mit aller Entschiedenheit aufgetreten. In der Beschaffung von Futtermitteln hat Ernährungsminister Graf durch nachdrückliche Vorstellungen in Berlin erreicht, daß die Verteilung der Kleie aus den Reichsgetreidemöhlen auf eine neue, für die württ. Landwirtschaft, namentlich für ihre Viehzucht erheblich günstigere Grundlage gestellt wurde. Durch Einfuhr von Delfuchen aus Italien wurde den milchherzeugenden Betrieben ein wertvolles Kraftfutter, teilweise zu verbilligten Preisen, zur Verfügung gestellt. In der Beschaffung von Kohlen und Benzol zu Druckschweden, von Schmiedehöfen, von Arbeitspferden aus militärischen Beständen hat der Ernährungsminister für die württ. Landwirtschaft das letzte Erreichbare zu erreichen gesucht und vielfach erreicht. Das gleiche gilt von seiner Tätigkeit zur Erhaltung der unentbehrlichen Arbeitskräfte für die Landwirtschaft. Bezüglich der Preisgestaltung hat Ernährungsminister Graf von Anfang an reichhaltig den Standpunkt vertreten, daß den Landwirten für ihre Erzeugnisse Preise gewährt werden müssen, die den Herstellungskosten entsprechen und einen angemessenen Gewinn gewähren. Er hat die volle Gewährung des Häutemehrerlöses an die Landwirte für das ganze Land angeordnet. In der Milchpreisfrage ist er mit Erhöhungen vorangegangen lange, ehe das Jahr abgelaufen war, für das die Milchlieferungsgenossenschaften im vorigen Jahr unterschrittlich auf eine weitere Preiserhöhung verzichtet hatten. Beim Saatgetreide hat er die Bezahung der gesamten Ablieferung nach dem Höchstsatz vertreten und erreicht. Bei den Verhandlungen über die Preise der nächsten Ernte ist Minister Graf in Berlin für die volle Gewährung der von der württ. Landwirtschaft geltend gemachten Forderungen eingetreten. Ebenso hat er sich wiederholt für eine höhere Selbstverzerration eingesetzt. Wenn dem Minister vorgeworfen wird, er habe seine Verpflichtungen nicht gehalten, so wird hervorgehoben, daß Minister Graf nie und nirgends die Beseitigung der Zwangswirtschaft versprochen hat. Erleichterungen aber, die er zugesagt hat, wie z. B. in der Mühlenkontrolle, in den Hausjudungen, bei Bestandsaufnahmen u. a. seien auch tatsächlich gewährt worden.

ungsberechtigten
ntmann G. S.
ferung.
erungspflichtigen
er) abzuliefern;
m ablieferungs-
Ente 18 Eier)
ungsstelle vom
kommende Ein-
e kommen, die
letzte Stück er-
bert, für unge-
; die (Stadt)-
n Zuckerkarten
e mit der Eier-
nt: G. S.

das Beobach-
Dachtel und
Amtmann.
nach einer Ver-
glichen noch die
verkauften und
Bege geleitet
esfallenen Tiere
möglichst fern-

tschaft.
des landwirts-
Hohenzollern
minister Graf
die maßgebend-
ort einen Er-
würkt. Land-
vor wenigen
Mehrheit in
andpunkt ge-
ertreten hat,
mmulung im
erden. Der
öglichste För-
ausreichender
n ungenügen-
kt. Minister
ichsministern
i- und Stie-
st auf Kosten
werden muß,
rf, die Kali-
Das Ernäh-
amten aufge-
indignmachung
Dingemittel
den württ.
Einfuhrbewil-
die fortwäh-
reifes ist das
getreten. In
rungsminister
erlin erreicht,
treidemühlen
t, namentlich
blage gestellt
tationen wurde
des Kraftfut-
verfügung ge-
nd Benzol zu
rebeitsperden
rungsminister
chbare zu er-
eiche gilt von
hrlichen Ar-
h der Preis-
n Anfang an
Landwirten
üssen, die den
messenen Ge-
g des Häute-
Land ange-
Erhöhungen
en war, für
origen Jahr
ng verzichtet

ung der ge-
eten und er-
der nächsten
e Gewährung
machten For-
iederholt für
Wenn dem
ersprechungen
Minister Graf
ngswirtschaft
zugelagt hat,
ausfahrungen,
hlich gewährt

Sport im deutschen Heer.

Stuttgart, 26. Mai. Zur Hebung der Leibesübungen in der Wehrmacht veranstaltet das Reichswehrministerium am 20., 21. und 22. August im deutschen Stadion, Berlin-Grünwald Wettkämpfe um die Meisterschaft des Reichsheeres und der Reichsmarine. Die Ausschreibungen enthalten: 1. Leichtathletische Wettbewerbe, nämlich Laufen, Springen, Werfen, 30 Km.-Gepädmarsch, Dreikampf und Fünfkampf, Patrouillenlauf, Tauziehen. 2. Turnen. Einzelsportarten am Reck, Barren und Pferd, Riegturnen (Vorführung). 3. Schwimmen, einzeln und in Staffeln, Springen. 4. Patrouillenradsfahren über 50 Km. 5. Schießen mit Gewehr 98 u. Armeepistole. 6. Reiten. 7. Winterwettbewerb. Startberechtigt für alle Wettkämpfe ist jeder Offizier, Unteroffizier oder Mann, der am 22. Aug. einem Truppenteil oder Marineteil des Reichsheeres oder der Reichsmarine angehört. Die Wettkämpfe finden nach den Bestimmungen der deutschen Sportbehörde für Leichtathletik, der deutschen Turnerschaft, des deutschen Schwimmverbandes und des deutschen Radsfahrerbundes statt. Der erste Sieger jedes Wettkampfes, mit Ausnahme der Reitwettbewerbe und der Vorführungen, erhält den Titel Meister. Bei Mannschafts- und Gruppenwettbewerben erhält die Mannschaft oder Gruppe den Titel. Die Auswahl der Teilnehmer findet in Ausscheidungskämpfen statt. Das Wehrkreiskommando V wird diese Ausscheidungskämpfe mit Ausnahme von Reiten und Winterwettbewerb am 9., 10. und 11. Juli auf dem Cannstatter Wasen abhalten.

Wie vernünftige Preise erzielt werden.

(S.C.B.) Stuttgart, 26. Mai. Den Versuch, einen Preissturz der Kirichen und Prestlinge herbeizuführen, machten, lt. „Schwab. Tagwacht“, auf dem Wochenmarkt am Dienstag die Händler und der große Teil des Publikums. Auf dem Großmarkt waren einige 100 Körbe Kirichen und einige Zentner Prestlinge zugeführt. Als der Kauf vor sich gehen sollte, überließen die Käufer den Bauern ihre Ware wegen des hohen Preises. Eine Folge davon war, daß der Preis für Kirichen auf 1.50 Mark und noch weiter abwärts sich bewegte. Prestlinge, die am Samstag noch 6-8 Mark das Pfund kosteten, fielen auf 3.50-4. — Trotzdem sieht man aber in den Schaufenstern Kirichen zu 2.50 Mark und Prestlinge zu 8-10 Mark das Pfund. Die unberechtigt hohen Aufschläge des Zwischenhandels müssen durch einen Streik der Verbraucher ebenso herabgezwungen werden, wie die Preise der Erzeuger.

Mord.

(S.C.B.) Göppingen, 26. Mai. Am Pfingstamstag wurde in Bartenbach eine furchtbare Mordtat aufgedeckt, die schon vor drei Wochen verübt wurde. In der Nacht zum 3. Mai ist dort der 39 Jahre alte Erdarbeiter Viktor Haaf von seiner Frau und seinem Schwager Christian Schlather durch Messerstiche ermordet und hinter dem Haus 1 1/2 Meter tief in die Erde verscharrt worden. Das Verschwinden des Ermordeten war längst aufgefallen und hatte zu den tollsten Gerüchten Anlaß gegeben. Das Mörderpaar künfte eine Reise Haafs ins Oberland vor, schrieb sogar Karten von dort aus an Bartenbacher Adressen. Der Ortsvorsteher von Bartenbach setzte die Behörden in Kenntnis von den Gerüchten. So fand man die Leiche hinter dem eigenen Hause, fest in den Boden gestampft. Schlather und die Ehefrau des Ermordeten wurden verhaftet und gestanden angeblickt der Leiche die grausame Tat. Haaf scheint im schlafenden Zustand erstochen worden zu sein. Der Körper des Ermordeten war außerdem mit Draht umschnürt. Den Tod führten jedoch die Messerstiche herbei. Die Ursache des Verbrechens scheint in Familienzwistigkeiten zu liegen.

Wöttlingen, 24. Mai. Anlässlich einer Baumwärters-Versammlung waren der Einladung des Baumwärters G. K. E. auch verschiedene Mitglieder der Bezirks-Obstbauvereinsgruppe gefolgt, um an den praktischen Belehrungen über die Sommerbehandlung der Spalierobstbäume teilzunehmen. Im Garten von Herrn Stanger, z. Döhlen, war günstige Gelegenheit, an den schönen Buschbäumen die Arbeit praktisch vorzuführen, was von Oberamtsbaumwart W. d. m. a. n. n. und Stadtbaumwart K. o. p. p. in eingehender Weise vorgenommen wurde. Bei der gegenseitigen Aussprache wurde lebhaft zum Ausdruck gebracht, daß derartige praktische Belehrungen auf dem Lande viel mehr stattfinden sollten, namentlich auch im Hinblick auf die Sortenkenntnis. Ein jeder Besuch und die Befehdung eines größeren Obstmarktes in den Großstädten beweise die Notwendigkeit einer besseren Sortenkenntnis seitens der Erzeuger. Oberamtsbaumwart W. d. m. a. n. n. wies darauf hin, daß die Möglichkeit der Erlernung einer besseren Sortenkenntnis in den Händen der Mitglieder des Bezirksobstbauvereins liege, die nur kleinere Lokalobstausstellungen im Laufe des Herbstes abhalten brauchen, was für die Erzeuger wie für den Verbraucher gleich belehrend sei. Außerdem haben solche kleinere Obstausstellungen den außerordentlich hohen Wert, daß man eher auch eine Zusammenstellung der ertragreichsten Obstsorten für den Bezirk erhält, was jedermann zu schätzen wissen wird. Anschließend an diese praktischen Ausführungen wurde noch ein belehrender Rundgang durch die Stiftungs- und Gemeindefruchtbaueinrichtungen gemacht. Es wurde festgestellt, daß hier seinerzeit viel zu dicht gepflanzt wurde, da man jetzt deutlich die üblen Folgen und Nachteile einer engen Pflanzung wahrnehmen könne, zumal wenn nicht auch für genügende Düngung und Bodenbearbeitung gesorgt werde. Gerade was die Bodenbearbeitung in Obstbaumpflanzungen wert ist, beweist die Stiftungsbaumanlage in Neuhengstett. Hier hat der Krieg wohl gute Folgen gehabt, was leider sonst nirgends der Fall gewesen ist. Durch die ausgedehntere Bodenausnützung in Neuhengstett wurde besagter Stiftungsgarten eben auch landwirtschaftlich besser ausgenutzt und mit Hadfrüchten abwechslungsweise bebaut. Dadurch wurde den dortigen Obstbäumen neues Leben zugeführt, denn zuvor hatten sie nur ein kümmerliches Dasein, infolge eines nährstoffarmen Bodens. Eine Bodenlockerung mit gleichzeitiger Düngung wäre für die Anlagen in Wöttlingen ebenso zu empfehlen, die etwaigen Kosten würden reichlich verzinst durch eine weitaus bessere Fruchtbarkeit sämtlicher Bäume. Möge diese gutverlaufene Versammlung die nötige Veranlassung hiezu geben.

(S.C.B.) Nagold, 26. Mai. Die Schutzmannschaft hat eine wohlorganisierte Hamstertuppe aus der Pforzheimer Gegend abgefaßt und über 7 Zentner Mehl beschlagnahmt. Die Leute waren in letzter Zeit mit Handleiternägeln und Karren zum Hamstern gekommen, der Rucksack hatte nicht genügt.

(S.C.B.) Stuttgart, 26. Mai. In einer Wahlversammlung der sozialdemokratischen Partei in Urach hat Pfarrer Lessing aus Riederich die Behauptung aufgestellt, die Firma Levi in Crailsheim habe eine Schiebung von 500 000 Paar Schuhen in die Schweiz gemacht. Hinter dieser Schiebung stehe die Firma J. Siegle u. Cie., Schuhwarenfabrik in Kornwestheim. Bei dieser Gesellschaft sei der württ. Finanzminister Aufsichtsratsmitglied, das übrige könne man sich schon denken. — Demgegenüber erfahren wir, daß Finanzminister Liesching im November 1918 seine Stellung als Aufsichtsratsmitglied niedergelegt hat und seither von den Geschäften der Firma

keine Kenntnis mehr hatte. Der Finanzminister hat gegen Pfarrer Lessing Strafantrag bei der Staatsanwaltschaft Tübingen gestellt.

(S.C.B.) Nürtingen, 26. Mai. Die Freie Schuhmachereinnung gibt bekannt, daß sie infolge des Preisabfalls von Rohhäuten ihre Preise für Sohlen, Abfälle und Maßarbeit um 20 Prozent ermäßigt.

(S.C.B.) Dinsbach M. Gerabronn, 26. Mai. In der Nacht auf Pfingstamstag wurde ein Einbruch versucht. Die Bewohnerin des Hauses, eine ältere Witwe, hörte leise Fußritte im Gang. Dem herbeigerufenen Sohn und einem hinzugekommenen Nachbarn gelang es, zwei Frauenzimmer festzunehmen, während eine Dritte entkam. Die eine hatte ein Körbchen mit einem Paar Stiefel und einen Dolch bei sich. Die Entkommene wurde in Langenburg festgenommen. Die Verhafteten sind bekannte Hausiererinnen und leugnen, einen Diebstahl beabsichtigt zu haben.

(S.C.B.) Schuffenried, 26. Mai. Ein 22 Jahre altes Mädchen von Hürbel, das sich seit einiger Zeit in der hiesigen Heilanstalt befand, sollte wieder von seinem Vater nach Hause gebracht werden. Trotz wiederholtem Abreden der Anstaltsleitung bestand der Vater auf seinem Entschluß. Sie waren erst kurze Zeit unterwegs, als der Vater in einem nahegelegenen Geschäft einige Kleinigkeiten einkaufen wollte. Als er wieder heraustrat, war seine Tochter fort und nicht mehr aufzufinden. Sie hatte sich vor dem heranfahrenden Zug gelegt, wobei ihr der Kopf vom Kampfe getrennt wurde.

Sprechsaal.

Für die unter dieser Rubrik gebrachten Veröffentlichungen übernimmt die Schriftleitung nur die präsekundäre Verantwortung.

„Das Pfingstidyll“.

Als guter Schwarzwälder kann ich die Einsendung der Stuttgarter Bürger über ihr Pfingstidyll nicht unwidersprochen lassen. Vielleicht sind Sie so gut, und machen Nachstehendes dem Herrn f. zugänglich. Vor Allem: Die Stuttgarter sind doch sonst so geistig und hören das Gras wachsen, aber ich meine, es ist doch ein bißchen unvorsichtig, in breiter Öffentlichkeit zu erzählen, daß man zweierlei Fleisch zum Mittagessen gehabt hat! Wenn man sich das aber schon einmal leistet, so wird man es eben auch bezahlen müssen! Ich möchte fast sagen, der gute Wirt in S. hat zu wenig verlangt! Weiter: Ich bin zwar fast nicht so keck, den Stuttgarter Herrn einen Weg zu zeigen, wie man es macht, um nicht „beutegeschneitten“ zu werden. Wie wäre es, wenn die Herren vorher gefragt hätten, was das Mittagessen kostet? War's ihnen dann zu teuer, so hätten sie ja nicht nötig gehabt, den Mund aufzureißen zum Essen, und dann auch nicht zum Schimpfen. Einen zweiten Weg haben die Herrn ja selbst gefunden: Sie wollen zu Hause bleiben und sich redlich nähren. Ein sehr vernünftiger Gedanke! Ich bin zwar kein Wirt, aber ich glaube nicht, daß das gesamte Wirtsgewerbe des Bezirks bankrott wird, wenn die Stuttgarter Herrn ihr Schweinefleisch irgendwo anders essen. Aber noch eins! Wenn die Herren unsere schöne Calwer Gegend schlecht machen wollen, weil sie mit ihrer Rechnung unzufrieden waren, so werden sie bei den Leuten, die den Schwarzwald lieben, kein Gehör finden. Wer den Schwarzwald kennt und liebt, der nimmt den Rucksack auf den Buckel und verperrt im Tannwald, was er gerade hat. Wer unsere Gegend nur schön findet, wenn er zweierlei Fleisch zum Mittagessen kriegt, der kann gestrobt zu Hause bleiben!

H.
Druck und Verlag der A. Olschläger'schen Buchdruckerei, Calw.
Für die Schriftleitung verantwortlich: Otto Selmann, Calw.

Städtische Lebensmittel-Fürsorge.
Auf Lebensmittelmarke Nr. 203 kann Käse gekauft werden, 1 Anteil 200 Gramm. Der Zucker für Mai-Juni kann gekauft werden.

Bekanntmachung.
Die Geflügelhalter werden wiederholt darauf hingewiesen, daß ihnen im Falle der nicht restlosen Erfüllung des Eierablieferungsplans der in nächster Zeit zur Verteilung kommende Einmachzucker vorenthalten werden muß. Das Lieferungsoll wird dann als erfüllt angesehen, wenn der auf 30. d. M. fälligen weiteren Ablieferung — 41 Eier vom Huhn und 18 von der Ente — nachgekommen ist.
Calw, den 26. Mai 1920.
Stadtschultheißenamt: G. S. h. n. e. r.

Kinderpflegekurs.
Wir beabsichtigen in Calw einen Kinderpflegekurs (Tages- und Abendkurs) demnächst abzuhalten. Dauer des Kurses 2-3 Wochen.
Teilnehmerinnen werden ersucht, sich bis Samstag, den 29. Mai 1920, abends zwischen 5 und 7 Uhr, bei der Bezirkspflegerin Fräulein Bauer, Calw, Bischofstraße 453, 2. Stock, anzumelden, wo Näheres zu erfahren ist.
Bezirkswohltätigkeitsverein.

Verein Arbeiterjugendhilfe Calw.
Ein Kursus für Fürsorgerinnen beginnt diesen Sommer in Calw. Dazu können sich Mädchen und Frauen ab dem 14. Lebensjahre anmelden. Nähere Auskunft im Alter von 20-40 Jahren melden. Nähere Auskunft betreff. Unkostenerschädigung und Fähigkeiten usw. erteilt Bruno May, Calw, Salzgasse 56.

Röchin-Gesuch.
Suche zu möglichst baldigem Eintritt ein tüchtiges Mädchen das gut kochen kann
Frau E. Sannwald.

Mädchen
Zuverlässiges, tüchtiges Mädchen für 1. oder 15. Juni gesucht. Kochen nicht erforderlich.
Frau Forstmeister Leßler, Forstamt Hirfau.

Suche nach Stuttgart ein Mädchen
nicht unter 16 Jahren in gutes Haus. Lohn Mk. 60 per Monat. Näheres bei J. Rärcher, Vereinsthaus.

Mädchen
Suche für sofort ein nicht unter 18 Jahre altes, kräftiges Mädchen für die Küche, daselbe hat auch Gelegenheit das Kochen zu erlernen.
Verwalter Repler, Erholungshaus Friedensheim, Stammheim.

Oberamt Calw.
Das Oberamt sucht für die nächsten Tage zur Bewältigung der Vorbereitungsarbeiten zur Landtags- und Reichstagswahl
zirka 10 zuverlässige und geschäftsgewandte männliche od. weibliche Personen.
Anmeldungen auf Zimmer Nr. 5.
Calw, den 26. Mai 1920.
Oberamtmann: G. S.

Christliches Mädchen
Sucht für sofort oder 1. Juni Stelle für Küche und Haushaltung.
Gef. Angebote unter 3. W. 120 an die Geschäftsstelle des Blattes.

Dienstmädchen
80 Mk. Anfangslohn, 1/2 Tag frei pro Woche, sofort gesucht
Architekt Bach, Pforzheim-Bröhlingen, Westliche 320.

Empfehle prima **Bodenöl**
Sußboden-Lackfarben gelb und braun
Lacke, Oele und Farben stets am Lager
G. Bayer, Malermeister, b. Städt. Waghäusle.

Bestellen Sie für Monat Juni sofort das „Calwer Tagblatt“.

Bezirks-Verein für Geflügelzucht Calw.
Vereinsmitglieder, welche heuer Junggeflügel in erheblicher Anzahl und über eigenen Bedarf erbrüten lassen und sich um Zuchtprämien bewerben wollen, müssen sich bis spätestens 1. Juni ds. Js. melden bei Vorstand E. Störr.

Fahrnis-Versteigerung.
Am Samstag, den 29. Mai, verkaufe ich im Auftrag von vormittags 9 Uhr und nachmittags 1/2 Uhr an, aus der Verlassenschaftsmasse der Luise Staubtemeyer, Wwe. im Bischof Nr. 484 gegen Barzahlung:
1 größere Partie Frauenkleider, Betten, Bettüberwürfe, Leinwand, Teppiche, Vorhänge, Rouleaux, vieles Küchengeschirr, Email, Eisen, Porzellan und Glas, Schreinwerk, Kommode, 1 Waschkommode, 3 Kleiderkästen, Waschtische, Es- und sonstige Tische, gepolsterte und andere Sessel und Stühle, 1 Sofa, 1 Klischekasten, 1 Zuber, 1 Ovalsfaß, 1 Zinkbadewanne, 1 Regulateur, Spiegel und Bilder, 1 Gasherd mit Ständer, Wasch- und andere Körbe, sowie allgemeiner Hausrat.
Liebhaber sind eingeladen.
Stadlinventierer Kolb.



Deutsch demokratische Partei
Calw.

Mitgliederversammlung

Freitag, den 28. Mai 1920, 8 Uhr abends
Gasthof zum „Adler“.
Unsere Mitglieder (Männer und Frauen) werden gebeten, zahlreich zu erscheinen.
Der Ausschuss.

Kultminister Dr. Hieber
wird am Dienstag, den 1. Juni, in der Brauerei Dreiß hier, über die **politische Lage** sprechen.

Herzliche Einladung

im Zelt der Liebenzeller Mission
finden, will's Gott, bis einschließlich Sonntag, den 30. Mai
täglich Versammlungen

statt und zwar:
Nachmittags **Missionsberichte**
4 1/2 Uhr: **verschiedener Missionare,**
abends **Evangelisations-Vorträge**
8 Uhr: **von Evangelist Verolvet.**
Eintritt frei! Eintritt frei!

Liebersberg, den 26. Mai 1920.

Todes-Anzeige.



Freunden und Bekannten teilen wir mit, daß unser seit Herbst 1915 vermählter lieber, unvergesslicher Sohn und Bruder

Christian Schroth

geboren am 28. Juli 1894,
beim Reserve-Inf.-Regt. 122/8,
in der Champagne am 25. September 1915
gefallen ist.

In stiller Trauer:
Familie Schroth.

Trauerdienst findet am Sonntag,
den 30. Mai, vormittags 9 1/2 Uhr,
in Neubulach statt.

Oeffentlichen Dank

dem ersten Badearzt
Dr. med. Schmid in Liebenzell,
für die sehr erfolgreiche Behandlung meiner Frau
Direktor Pollack, Bad Liebenzell.

Empfehle sämtliche

Lacke, Öle und Farben

trocken und streichfertig,
in kleinen und grossen Quantitäten.
Kein Ersatz.

Karl Kirchherr, Malermeister,
Bahnhofstraße 402 — Telefon 127.

Starke Tabak-Pflanzen

sowie alle Sorten
Gemüse-seklinge
und schönen
Kopfsalat
empfiehlt
Georg Mayer, Stuttgarterstraße.

**Kirchen-
gesangverein Calw.**
Freitag Frauenchor,
Montag
ganzer Chor.

Ein Fernglas

ist am Sonntag, den 16.
Mai, abends 8 Uhr beim
Gasth. z. Sonne in Hirsau
liegen geblieben.
Der eheliche Finder wird
gebeten, dasselbe abzugeben
gegen gute Belohnung im
Gasthaus z. Sonne
in Hirsau.

Starke
**Angerfen-
Seklinge**
empfiehlt
Chr. Hägele,
Handelsgärtner.

Bleiben Sie bei der alt-
bewährten Marke



Breisgauer
Kunstmoستانساج
und achten Sie beim Ein-
kauf auf die Schutzmarke.
Niederlagen durch Plafate
erkennlich. Andernfalls ver-
langen Sie Broschüre direkt
vom Hersteller
Eduard Palm, Frei-
burg i. S.

Einen neuen starkgebauten
Handwagen
mit Britische, sowie
1 Holztor
2.22/2.52 Meter hat preis-
wert zu verkaufen
Malermeister Kirchherr,
Bahnhofstraße.

**8-10 Zentner
Heu**
zu verkaufen.
Wer, sagt die Geschäfts-
stelle des Blattes.

Den
Grasertrag
von stark 3/4 Morgen
am oberen grünen Weg
bringt am Samstag, den
29. ds. mittags 2 Uhr zur
Versteigerung.
Wilhelm Pfrommer.

Der **Grasertrag**
von 2 Morgen Baumgut
beim Windhof (Zieglers
Garten) ist per 1920 zu
vergeben.
Angebote nimmt entgegen
Alte Handelsschule.

Verkaufe
**3 Stück echte
Salz- u. Pfeffer-
Schnauzer**
A. Sautter, Kohlerstal.

Eine
Häsin
mit 9 Jungen
verkauft
Matth. Kall, Maurer,
Altburg.

Von Liebenzell nach Cöln.

Bei Gelegenheit unseres endgültigen Wegzugs aus
dem reizenden Nagoldtal, unseren Freunden, Bekannten
und Gönnern.

ein herzliches Lebewohl.

Familie Direktor Pollack, Rheinländer,
Bad Liebenzell.

Bezirks-Handels- und Gewerbe-Verein Calw.

Behufs Besprechung über die Fernsprechererhöhung
Zusammenkunft der Teilnehmern
Donnerstag, 27. Mai, abends 8 Uhr bei D. Schlanderer
(früher Schedinger) in Calw.
Der Ausschuss.

Neuweiler-Neubulach.
Statt jeder besonderen Einladung.
Hochzeits-Einladung.
Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und
Bekanntete zu unserer am Samstag, den 29.
Mai 1920, stattfindenden

Hochzeits-Feier

in das Gasthaus zur „Sonne“ in Neubulach
freundlichst einzuladen.

Georg Koller,
Sohn des Johann Georg Koller, Bauer in Neuweiler.
Anna Brenner,
Tochter des † Gottlob Brenner, Gemeinderat
in Neubulach.
Kirchgang um 1/2 12 Uhr in Neubulach.

Bad Teinach.
2 eichene
Büffet
samt **Credenzen**
verkauft
E. Waizacker, Schreinerei.

Einige Duzend neue
Stühle
hat zu verkaufen
S. Bayer, Malermeister,
b. Städt. Waghäule.

Einen
Rindertarren
verkauft
Friedrich Rittmann,
Agenbach.

Einen gut erhaltenen
Rindertwagen
mit Gummibereifung hat
zu verkaufen.
Wer, sagt die Geschäfts-
stelle des Blattes.

Ein gut erhaltenen
Liege-Stuhl
wird zu kaufen gesucht.
Zu erfragen in der Ge-
schäftsstelle des Blattes.

1 Paar starke, neue
**Werktag-
Stiefel**
Größe 39,
geeignet für Herrn od. Dame
sind zu verkaufen.
Zu erfragen Donnerstag
Abend zwischen 8 u. 9 Uhr
bei Frau Schedinger,
Neue Handelsschule.

Stachelbeeren
(unreife) werden gekauft
Möller, Calw,
Bischoffstraße 453 pt. lks.

**3-Zimmer-
Wohnung**
ge sucht,
oder Tausch an
2-Zimmer-Wohnung.
Angebote an die Geschäfts-
stelle des Blattes unter J.
Fr. 85.

Wer verkauft
sein Haus
ev. mit gutem Geschäft oder
sonst günstig Grundstück? Wir
suchen für zahlreiche Käufer
Objekte aller Arten. Angebote
direkt von Selbstverkäufern
erbeten an den
**Grundstücks-Offerten-
Verlag Frankfurt a. M.**
Schillerhof.

Für Raucher!
Strunkentabak
garantiert ohne Beimischung
aus den Stengeln der Tabak-
pflanze hergestellt, pro Pfund
Mk. 6.80 nicht unter 10 Pf. d.
gegen Nachnahme.

Albert Pletschen
Tabakwaren-Großhandlung
Herford i. Westf.
Großh.-Erlaubnis 8.3.1919.

Most

zu kaufen gesucht.
300 bis 500 Liter
helle Ware.
Angebote vermittelt die
Geschäftsstelle des Blattes.

Fahrrad
mit neuer Bereifung (Frie-
densware) zu verkaufen
Ferd. Kenz, Gipser,
Emmingen.

Kurzgefähtes, trockenes
Brennholz
kann sofort geliefert
werden
L. Rärcher, Sägewerk,
Hirsau.

Oeffentliche Wählerversammlung

der
Württ. Bürgerpartei.

Am nächsten Freitag, 28. Mai, abends
8 Uhr, wird im Saale der Brauerei Weiß
Herr Landtagsabgeordneter **Wider**
aus Stuttgart über:

„Die politische Lage“
sprechen, wozu wir alle Wahlberechtigten
freundlichst einladen. Freie Diskussion.
Der Wahlausschuss.

Statt Karten.
Zur Feier ihrer Hochzeit
am Samstag, den 29. Mai, im Saale der
Brauerei Dreiß hier, laden freundlichst ein
Georg Ehnis, Maria Pfrommer.
Trauung 1 Uhr.

Neuhengstett.
Hochzeits-Einladung.
Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und
Bekanntete zu unserer am Samstag, den 29. Mai
1920 stattfindenden

Hochzeits-Feier

in das Gasthaus zum „Lamm“ in Neuhengstett
freundlichst einzuladen.

Ernst Salmon, Maurer,
Sohn des † J. Daniel, Maurer,
Luise Salmon L'Armée,
Tochter des Salomo Salmon L'Armée II, Bauer.
Kirchgang 12 Uhr in Neuhengstett.

Statt jeder besonderen Einladung!
Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und
Bekanntete zu unserer am Samstag, den 29. Mai
1920 stattfindenden

Hochzeits-Feier

in das Gasthaus zum „Fah“ in Bad Teinach
freundlichst einzuladen.

Georg Kulzer,
Sohn des Josef Kulzer, Lokomotivheizer a. D.,
in München,
Mathilde Walz,
Tochter des Johs. Walz, Gipsermeister in Bad Teinach.
Kirchgang 1/2 12 Uhr in Bad Teinach.

Statt besonderer Einladung.
Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und
Bekanntete zu unserer am Samstag, den 29. Mai
1920 stattfindenden

Hochzeits-Feier

in das Gasthaus zum „Döhen“ in Schömberg
freundlichst einzuladen.

Philipp Baier, Oberretchenbach,
Elisabeth Funk, geb. Strobel, Schömberg.
Kirchgang 11 Uhr in Schömberg.

Statt jeder besonderen Einladung!
Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und
Bekanntete zu unserer am Samstag, den 29. Mai
1920 stattfindenden

Hochzeits-Feier

in das Gasthaus zum „Fah“ in Bad Teinach
freundlichst einzuladen.

Georg Kulzer,
Sohn des Josef Kulzer, Lokomotivheizer a. D.,
in München,
Mathilde Walz,
Tochter des Johs. Walz, Gipsermeister in Bad Teinach.
Kirchgang 1/2 12 Uhr in Bad Teinach.

Statt jeder besonderen Einladung!
Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und
Bekanntete zu unserer am Samstag, den 29. Mai
1920 stattfindenden

Hochzeits-Feier

in das Gasthaus zum „Fah“ in Bad Teinach
freundlichst einzuladen.

Georg Kulzer,
Sohn des Josef Kulzer, Lokomotivheizer a. D.,
in München,
Mathilde Walz,
Tochter des Johs. Walz, Gipsermeister in Bad Teinach.
Kirchgang 1/2 12 Uhr in Bad Teinach.

Statt jeder besonderen Einladung!
Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und
Bekanntete zu unserer am Samstag, den 29. Mai
1920 stattfindenden

Hochzeits-Feier

in das Gasthaus zum „Fah“ in Bad Teinach
freundlichst einzuladen.

Georg Kulzer,
Sohn des Josef Kulzer, Lokomotivheizer a. D.,
in München,
Mathilde Walz,
Tochter des Johs. Walz, Gipsermeister in Bad Teinach.
Kirchgang 1/2 12 Uhr in Bad Teinach.